

fsk

Kino
Heft 12 / 2015



u.a. in diesem Heftchen: Mistress America (Foto) * Mia Madre * Familienbande * Hasret * Sivas * Sand Dollars * Der Perlmutterknopf * Aus dem Abseits * Die Geschichte vom Astronauten * Dheepan - Geister und Dämonen * Cinespagnol 5



Mistress America

USA 2015 84 Min.
engl. OmU

**Regie: Noah
Baumbach**

*Buch: Noah Baumbach,
Greta Gerwig*

*Kamera: Sam Levy
Schnitt: Jennifer Lame
mit Greta Gerwig,*

*Lola Kirke,
Matthew Shear,
Jasmine Cephas-Jones,
Heather Lind,
Kathryn Erbe u.a.*

In ihrer zweiten Zusammenarbeit mit Noah Baumbach (nach *Frances Ha*) hat Greta Gerwig sich als Ko-Autorin mit Brooke einen nicht immer sympathischen Charakter auf den Leib geschrieben.

Brooke ist eine quirlige, selbstbewusste, scheinbar nie zuhörende Endzwanzigerin mit zu vielen Ideen und Interessen, die auch richtig bissig sein kann. Ihr Traum ist allerdings die Eröffnung eines kleinen Cafés mit Friseur, Bücherei und Galerie, wo sich all ihre Freunde und die ganze Nachbarschaft willkommen und wohl fühlen soll.

Aber zuerst lernen wir Tracy kennen, die frisch vom Land zum Literaturstudium in New York ankommt und fortwährend enttäuscht wird. Öde Seminare, desinteressierte Mitbewohnerinnen und Pech in der Liebe machen ihr zu schaffen. Zudem erlebt sie nichts, was Stoff für Geschichten bieten könnte, bis

sie Brooke, ihre bis dato unbekannte Stiefschwester in spe, trifft. Sie verkörpert alles Aufregende, was Tracy sich vom Großstadtleben erhofft hat, und sogleich beginnt Tracy mit dem Schreiben. Das Ergebnis ist allerdings weniger schmeichelhaft für Brooke, als man denken würde...

„Angesichts der pointierten Dialoge, der rasanten, in manchen Momenten fast Screwballartigen Inszenierung kann die große Qualität von „Mistress America“ leicht übersehen werden: Die Subtilität der Figurenzeichnung. Ganz beiläufig offenbaren sich sowohl in Brooke als auch in Tracy Abgründe, Schwächen, aber auch ein Maß an Sensibilität, das anfangs gerade bei Brooke nicht zu spüren war. Unter seiner leichten, humorvollen Oberfläche erzählen Baumbach und Gerwig viel über die Illusionen einer Generation, die alle Möglichkeiten zu haben scheint, aber von diesem Überfluss oft geradezu gehemmt wird. In diesem Wust seinen eigenen Weg zu finden und nicht den durch Medien und soziale Netzwerke geprägten Vorstellungen eines Lebens, das man leben sollte, darum geht es in dem außerordentlichen *Mistress America*.“ Michael Meyns | programmokino.de





Familienbande

„Will wird frühzeitig aus der Haft entlassen, damit er sich um seine elfjährige Nichte Stacey kümmern kann. Die ist von der Idee nicht so begeistert. Sie misstraut dem Onkel, den sie so lange nicht gesehen hat und von dem sie immer noch nicht weiß, warum er eigentlich im Gefängnis war. Will's klapprige Karre und der neue Wohnort, ein Trailerpark mitten in den Midlands, der kargsten und ärmsten Gegend der Insel, helfen auch nicht bei der Vertrauensbildung. Während Will sich redlich bemüht, verbarrikadiert sich Stacey hinter einer Mauer aus Dauerantagonismus und obercoolem Geplänkel. Ständig liegen sich die beiden in den Haaren und liefern sich bissige Wortwechsel. Trotzdem ist klar: eigentlich könnten diese beiden sich mögen. Zumindest teilen sie einen Sinn für Humor. Regisseur Mark Noonan lässt seinen Protagonisten die Zeit, das in der Weite des platten Nirgendlands selbst heraus zu finden. Probleme werden kaum geschönt, falsche Lösungen nicht unbedingt forciert. Staceys Trauer um die kürzlich erst verstorbene Mutter ist immer wieder präsent und Will gelingt es lange nicht, einen Job an Land zu ziehen, worauf er abends dann frustriert Staceys Narkolepsie-Tabletten plündert. Aber allzu traurig wird es auch wieder nicht. Wie die sehr schön zwischen Ödnis und Idylle fotografierte Moorlandschaft, so ist auch die Stimmungslage von Will und Stacey: gedämpft, aber mit sonnigen Momenten.“ Hendrike Bake



OT: You're ugly too, Irland 2014, 81 Min., engl. OmU, Regie: Mark Noonan, Kamera: Tom Comerford, Schnitt: Colin Campbell, mit: Lauren Kinsella, Aidan Gillen, Erika Sainte, George Pistereanu



Sivas

Der elfjährige Aslan kümmert sich um den schwerverletzten Kampfhund Sivas, der für den alten Besitzer nach einem verlorenen Kampf wertlos geworden ist. Zwischen Aslan und dem Kampfhund, der fast genauso groß ist wie der Junge, entwickelt sich langsam Vertrauen. Bald ist Sivas wieder kräftig und kampfbereit und Aslan benutzt den Hund, um andere aus dem Dorf zu beeindrucken und seine Position in der Gemeinschaft zu stärken. Und jetzt ist es Aslan, der das Tier in gefährliche Kämpfe schickt. Nachdem Sivas mehrere Kämpfe gewinnt, wird allerdings auch das Dorfoberhaupt aufmerksam auf den Hund, der wieder wertvoll geworden ist.



SIVAS ist der Debütfilm des türkischen Regisseurs Kaan Müjdeci. In einem Interview sagt er, dass der Hund ein Symbol ist für die Männerwelt, von der er in seinem Film eigentlich erzählen will. „Natürlich gibt es Unterschiede, aber ich meine vor allem das Auftreten. Zum Beispiel, wie sie ihre Körper trainieren und ihre Körper als Zeichen von Kraft und Macht präsentieren.“

Spezialpreis der Jury beim Filmfestival Venedig
Türkischer Oscar-Beitrag für den besten fremdsprachigen Film 2016
D, Türkei 2014, 97 Min., OmU, Regie & Buch: Kaan Müjdeci, Kamera: Armin Dieroff, Martin Hogsnes Solvang, Schnitt: Yorgos Mavroparidis, mit: Doğan İzci, Ozan Çelik, Muttalip Müjdeci, Hasan Yazılıtaş, Premiere am 3.12. mit Kaan Müjdeci



Mia Madre

Filmregisseurin Margherita hat viele Baustellen zu bewältigen. Gerade hat sie sich von Ihrem Freund getrennt, der aber als Schauspieler auch beim aktuellen Filmdreh dabei ist. Tochter Livia, die beim Vater lebt, pubertiert heftig und lässt sich von ihr nichts mehr sagen. Der neu eingetroffene US-amerikanische Hauptdarsteller Barry Huggins erweist sich als Meister der Selbstüberschätzung und bringt mit albernen Starallüren die Dreharbeiten ins Stocken. Ihre größte Herausforderung besteht aber darin, damit zurechtzukommen, dass ihre kranke Mutter nicht mehr lange zu leben hat. Und während ihr Bruder Giovanni sich liebevoll um die Mutter kümmert, ist seine Schwester mit der Situation völlig überfordert. Margherita steckt in einer Ausnahmesituation, in der sie Berufliches und Privates, Ängste und Realität zunehmend mischt, und mit ihr der Film. Angestrenzter Filmdreh und kontemplative Zurückgezogenheit wechseln sich ab, scheinen sich zu kommentieren. Motive, Satzketten, Gedanken überlagern sich in beiden Sphären und rauben Margherita nicht nur den Schlaf, sondern kratzen arg an ihrem Selbstverständnis.



„Mia Madre ist einerseits ein typischer Moretti-Film. Ausgewogen, komisch, tragisch, menschlich. Andererseits aber auch eine weiter gereifte Version seines meist angenehm egozentrischen Schaffens, ein Vor-Alterswerk, dass schon jetzt Vor-Freude auf seinen nächsten Film in rund vier Jahren weckt.“
Sennhausers Filmblog

It, F, D 2015 106 Min. ital. OmU, Regie: Nanni Moretti, Buch: Francesco Piccolo, Nanni Moretti, Valia Santella, Kamera: Arnaldo Catinari, Schnitt: Clelio Benevento, mit Margherita Buy, Nanni Moretti, John Turturro, Pietro Ragusa, Antonio Zavatteri, Giulia Lazzarini



Unter der Haut

Alice und Frank ziehen mit ihren drei Kindern in eine neue Wohnung auf dem Land. Während der Alltag seinen Lauf nimmt, merkt Alice, dass Frank etwas beschäftigt. Nur langsam öffnet er sich, und je mehr er von sich preisgibt, desto weniger will Alice von dieser Wahrheit wissen. Dies ist die Geschichte einer heftigen, unausweichlichen Konfrontation zwischen zwei Ehepartnern, als Schritt für Schritt Verborgenes ans Licht kommt.



Alice sieht sich nach 18-jähriger Ehe mit der Tatsache konfrontiert, dass ihr Mann Frank sich immer stärker von Männern angezogen fühlt. Nicht nur Frank, sondern auch sie und ihre drei Kinder machen eine irreversible Wandlung durch. Der Film erzählt in schlichten Szenen aus dem Alltag einer Familie – unspektakulär und manchmal auch sehr traurig, angesichts der allseitigen Hilflosigkeit, ohne jedoch jemals ins Melodramatische zu kippen.

„Unter der Haut ist ein reifer, intelligenter und in seiner schmerzlichen Konsequenz überaus menschlicher Film.“ (Sennhausers Filmblog)

Schweiz 2015, 94 Min., schweizerdt. OmU, Regie: Claudia Lorenz, Buch: Claudia Lorenz, Rolando Colla, Kamera: Jutta Tränkle, Schnitt: Daniel Gibel, mit: Ursina Lardi, Dominique Jann, Antonio Buil, Linda Olsansky, Nicolas Rosat, Flurin Giger



Hasret - Sehnsucht

Ein kleines Filmteam wird beauftragt, eine Reportage über das Leben in Istanbul zu drehen. Die Geldgeber wünschen sich Zeitraffer von Straßen voller Menschen und Bilder, die das lebendige Nachtleben zeigen, sowie möglichst viele Fakten über Istanbul.

Das Filmteam dreht, was gewünscht wird, und nebenbei noch andere Bilder – bloß für welchen Zweck, fragen Kameramann und Tonmann genervt den Regisseur? Der lässt sich treiben und folgt Stimmen, die ihm die dunkle Seite der Stadt zeigen. Und so stehen neben schönen Reiseführerbildern andere Bilder von Istanbul – von leerstehenden Shopping-Malls, von Zeichen an den Häuserwänden, die an die Gezi-Protteste erinnern, und von alten Häusern, die nur noch von Katzen und Geistern bewohnt werden. Entstanden ist ein sehr persönliches und melancholisches Portrait dieser so vielschichtigen Stadt.

Wer sich länger als 99 Tage in Istanbul aufhält – sagt man den Ankommenden gleich zu Beginn der Dreharbeiten –, der wird für immer in Istanbul bleiben ...

Deutschland 2015, 82 Min., engl./türk. mit deutschen Untertiteln, Regie: Ben Hopkins, Kamera: Jörg Gruber, Ton: Bilge Bingül, Schnitt: Levent Çelebi

Premiere am 25.11. mit dem Team



Dheepan - Dämonen & Wunder

Drei Menschen aus Sri Lanka, die sich als Familie ausgeben, damit sie die Insel verlassen und in Europa Asyl beantragen können. Einer von ihnen, Dheepan, ist Kämpfer der Tamil Tigers. In den ersten Szenen sieht man, wie Leichen verbrannt werden und er neben dem Feuer steht, einmal hält die Kamera auf einen Schädel, in dem Flammen lodern; später erfährt man, dass Regierungstruppen Dheepans Einheit und Familie getötet haben.

Auch die anderen beiden Figuren, Yalini und Illayaal, hält die Erinnerung an den Bürgerkrieg im Würgegriff. Die drei landen in einer Cité am Rand von Paris, in einer üblen Gegend, Drogengangs beherrschen sie. Dheepan wird Hausmeister, Yalini kocht für einen älteren, auf Hilfe angewiesenen Mann, Illayaal geht in die Schule, für Augenblicke wird aus den vorgetäuschten Familienbanden echte Zuneigung, dann wieder verzweifelt jeder der drei an der Zwangsgemeinschaft.

Audiard, der zuletzt „Der Geschmack von Rost und Knochen“ drehte, versucht hier ohne Zweifel etwas Interessantes: Je mehr er den Protagonisten als Krieger anlegt, umso weiter ragt ins Flüchtlingsdrama der Genrefilm. Der Asylbewerber erscheint bei Audiard nicht als auf Hilfe und Almosen angewiesene Figur, sondern als jemand, der, so es darauf ankommt, viel Handlungsmacht hat. (Cristina Nord)

F 2015, 115 Min., französisch, tamilische OmU, Regie: Jacques Audiard, Buch: Jacques Audiard, Thomas Bidegain, Noé Debré, Kamera: Éponine Momeceau, Musik: Nicolas Jaar, Schnitt: Juliette Welfling, Darsteller: Antonythasan Jesuthasan, Kalieaswari Srinivasan, Claudine Vinasithamby, Vincent Rottiers



**FAMILIENBANDE – You're ugly too (OmU)**

19. - 24.11. 18:00 19:45 25.11. 18:00
 26.11. 20:30 22:15 27.11. - 2.12. 19:45 22:15
 3.12. 20.15 4. - 9.12. 19:45 (Zeit unter Vorbehalt)

**UNTER DER HAUT (OmU)**

19. - 24.11. 21:30
 29.11. 14:00

**MIA MADRE (OmU)**

19. - 25.11. 18:00
 26.11. - 2.12. 20:00
 3. - 9.12. 22:15 (Zeit unter Vorbehalt)

**HASRET – Sehnsucht (OmU)**

25.11. 19:45 Premiere mit Team
 26.11. - 2.12. 18:00
 3.12. 22:00 4. - 9.12 21:30 (Zeit unter Vorbehalt)

**SIVAS (OmU)**

3.12. 19:45 Premiere und Filmgespräch
 4. - 9.12. 20:15 (unter Vorbehalt)

**DIE GESCHICHTE VOM ASTRONAUTEN**

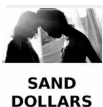
3. - 9.12. 18:00 Filmgespräch vorauss. am 5.12.

**AUS DEN ABSEITS**

3. - 8.12 18:00 6.12. mit Filmgespräch

**DER PERLMUTTERKNOPF – El botón de nácar (OmU)**

9.12. 18:00 Preview mit Filmgespräch
 ab 10.12. vorauss. 19:45 Uhr

**SAND DOLLARS (OmU)**

ab 10.12. vorauss. 18:00

**MISTRESS AMERICA (OmU)**

ab 10.12. vorauss. 20:00 22:00

**DHEEPAN – Dämonen und Wunder (OmU)**

ab 10.12. vorauss. 21:30

**VIRGIN MOUNTAIN (OmU)**

19. - 25.11. 20:15
 27.11. - 2.12. 18:00

PROGRAMM VOM 19.11. - 16.12.2015**Do., 19. - Sa., 21.11.**

18.00 Familienbande OmU
 18.00 Mia Madre OmU
 19.45 Familienbande OmU
 20.15 Virgin Mountain OmU
 21.30 Unter der Haut OmU
 22.15 Body OmU

So., 22.11.

12.45 Body OmU
 13.45 El Club OmU
 14.45 **LARA: Kaltes Land**
 16.15 Unter der Haut OmU
 18.00 Familienbande OmU
 18.00 Mia Madre OmU
 19.45 Familienbande OmU
 20.15 Virgin Mountain OmU
 21.30 Unter der Haut OmU
 22.15 Body OmU

Mo., 23. + Di., 24.11.

18.00 Familienbande OmU
 18.00 Mia Madre OmU
 19.45 Familienbande OmU
 20.15 Virgin Mountain OmU
 21.30 Unter der Haut OmU
 22.15 Body OmU

Mi., 25.11.

18.00 Familienbande OmU
 18.00 Mia Madre OmU
 19.45 **PREMIERE : Hasret OmU**
 20.15 Virgin Mountain OmU
 22.15 Body OmU

Do., 26.11.

18.00 Hasret – Sehnsucht OmU
 18.00 **LARA: Kairo 678 OmU**
 20.00 Mia Madre OmU
 20.30 Familienbande OmU
 22.15 **CS: Por las Plumas (OmU)**
 22.15 Familienbande OmU

Fr., 27.11.

18.00 Hasret – Sehnsucht OmU
 18.00 Virgin Mountain OmU
 19.45 Familienbande OmU
 20.00 Mia Madre OmU
 21.30 **CS: Paco de Lucía - Auf Tour! OmU**
 22.15 Familienbande OmU

Sa., 28.11.

18.00 Hasret – Sehnsucht OmU
 18.00 Virgin Mountain OmU
 19.45 Familienbande OmU
 20.00 Mia Madre OmU
 21.30 **CS: Como Gagnar Enemigos (OmU)**
 22.15 Familienbande OmU

So., 29.11.

13.45 Body OmU
 14.00 Unter der Haut OmU
 15.45 Mia Madre OmU
 16.00 El Club OmU
 18.00 Hasret – Sehnsucht OmU
 18.00 Virgin Mountain OmU
 19.45 Familienbande OmU
 20.00 Mia Madre OmU
 21.30 **CS: A 60 km/h (OmU)**
 22.15 Familienbande OmU

Mo., 30.11.

18.00 Hasret – Sehnsucht OmU
 18.00 Virgin Mountain OmU
 19.45 Familienbande OmU
 20.00 Mia Madre OmU
 21.30 **CS: Por las Plumas (OmU)**
 22.15 Familienbande OmU

Di., 1.12.

18.00 Hasret – Sehnsucht OmU
 18.00 Virgin Mountain OmU
 19.45 Familienbande OmU
 20.00 Mia Madre OmU
 21.30 **CS: A 60 km/h (OmU)**
 22.15 Familienbande OmU

Mi., 2.12.

18.00 Hasret – Sehnsucht OmU
 18.00 Virgin Mountain OmU
 19.45 Familienbande OmU
 20.00 Mia Madre OmU
 21.30 **CS: Paco de Lucía - Auf Tour! (OmU)**
 22.15 Familienbande OmU

ab hier (3.12.) sind Änderungen möglich**Do., 3.12.**

18.00 Geschichte vom Astronauten
 18.00 Aus dem Abseits
 19.45 **PREMIERE : Sivas OmU**
 20.15 Familienbande OmU
 22.00 Hasret – Sehnsucht OmU
 22.15 Mia Madre OmU

Fr. 4. - Sa., 5.12.

18.00 Geschichte vom Astronauten
 18.00 Aus dem Abseits
 19.45 Familienbande OmU
 20.15 Sivas OmU
 21.30 Hasret – Sehnsucht OmU
 22.15 Mia Madre OmU

So., 6.12.

13.45 Hasret – Sehnsucht OmU
 14.00 El Club OmU
 15.45 Mia Madre OmU
 16.00 Virgin Mountain OmU
 18.00 Geschichte vom Astronauten
 18.00 **Aus dem Abseits mit Gast**
 19.45 Familienbande OmU
 20.30 Sivas OmU
 21.30 Hasret – Sehnsucht OmU
 22.30 Mia Madre OmU

Mo., 7. + Di., 8.12.

18.00 Geschichte vom Astronauten
 18.00 Aus dem Abseits
 19.45 Familienbande OmU
 20.15 Sivas OmU
 21.30 Hasret – Sehnsucht OmU
 22.15 Mia Madre OmU

Mi., 9.12.

18.00 Geschichte vom Astronauten
 18.00 **Der Perlmutterknopf OmU mit Gast**
 19.45 Familienbande OmU
 20.15 Sivas OmU
 21.30 Hasret – Sehnsucht OmU
 22.15 Mia Madre OmU

neu ab Do., 10.12.:

Sand Dollars OmU
 Mistress America OmU
 Dheepan – Dämonen und Wunder OmU

16.12. 18.00 Preview mit Gästen:

Dirigenten – Jede Bewegung zählt

LARA präsentiert:

5 Filme gegen das Schweigen über sexualisierte Gewalt
 22.11. 14:45 Kaltes Land (DF) mit Gespräch
 26.11. 18:00 Kairo 678 (OmU) mit Gespräch

CS = CINESPANOL, 26.11. - 2.12. 21:30



Aus dem Abseits

Als sein Vater stirbt, ist Simon erst 4 Jahre alt. Ein Plakat mit einem Bild vom Vater, darunter die Ankündigung eines Seminars, beeindruckt später die Schulkameraden, die zu Besuch sind, denn sein Name ist ihnen ein Begriff: Der Sozialpsychologe Peter Brückner war in den 70er Jahren eine Symbolfigur der Westdeutschen Protestbewegung.



Dreißig Jahre später begibt sich Simon auf die Suche nach dem Vater. Er spricht mit Freunden, Kollegen und ehemaligen Studenten, die dagegen protestierten, dass Peter Brückner als vermeintlicher RAF-Sympathisant Lehrverbot erteilt wurde. Simon trifft seine älteren Halbgeschwister, die sich daran erinnern, als der Vater zu Hause viele Leute empfangt, die um Rat fragten. Und er geht weiter zurück in die Vergangenheit, bis zur Kindheit des Vaters während der Nazi-Diktatur, wovon nur noch Bilder Auskunft geben. Dabei macht sich Simon die Fragestellung des Vaters zu eigen: Ihn interessiert das Verhältnis von Geschichte und Lebensgeschichte.

Gewinner des Deutschen Wettbewerbs beim Dokfest München 2015:

„Aus dem Abseits ist sensibel und virtuos in der Verwendung vielfältiger Mittel. Ein Film, der über das fragmentarische Wesen der Erinnerung, vielleicht des Dokumentarischen per se, erzählt - ihre Fragilität und Konstruiertheit. Auf diese Weise macht er Peter Brückner wieder lebendig. Wir wollen ihn lesen, mehr wissen, ihn kennenlernen - den Intellektuellen, wie den Vater.“ (aus der Jurybegründung)

D 2015, 112 Min., Regie: Simon Brückner, Kamera: Isabelle Casez, Schnitt: Sebastian Winkels Am 6.12. mit anschließendem Filmgespräch mit Simon Brückner



Die Geschichte vom Astronauten

Charlotte ist Schriftstellerin und hat sich auf eine Mittelmeerinsel zurückgezogen, um an ihrem neuen Roman zu schreiben. Ihre Inspiration findet sie im Alltag, im Leben der sie umgebenden Menschen. Wie bei ihren Nachbarn Robert und dessen Freundin Karolin, in deren Beziehung es anfängt, ein wenig zu kriseln. Doch besonders ihre Vermieterin Renate, die sich auf der Insel zu Ruhe gesetzt hat, scheint ein wunderbares Vorbild für ihre neue Hauptfigur - die Ehefrau eines Astronauten - zu sein. Renates Ehemann war Matrose, doch eines Tages kam er nicht mehr zurück. Immer tiefer taucht Charlotte in die Vergangenheit von Renates Leben ein - und immer stärker wird sie dabei mit ihrer eigenen schmerzlichen Vergangenheit konfrontiert.



Der Film erzählt auf eine sehr eigensinnige und poetische Weise nicht zuletzt von Verlust eines geliebten Menschen und einer Sehnsucht, deren pure Existenz schon wichtiger als ihre Erfüllung zu sein scheint.

D 2015, 77 Min., Regie, Buch, Produzent: Godehard Giese, Kamera: Eric Ferranti Schnitt: Trang Nguyen, Jules Herrmann, mit: Stephanie Petrowitz, Ruth Diehl, Hubertus Hiess, Ursula Renneke, Svana Burger, Godehard Giese u. a.

El Botón Der de Nácar Perlmutterknopf

Ein Film von
PATRICIO GUZMÁN



Preview am
9. Dezember
mit Regisseur
Patricio Guzmán

Ab 10. Dezember in Kino!

www.facebook.com/perlmutterknopf.film

REALFICTION

seit 1984

Lebensmittel
SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde
Merguez, franz., -alg.
Lammbratwürstchen
Mokafloor
bester ital. Espresso



HILLMANN

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26



Der Perlmutterknopf

Die Quelle allen Lebens ist das Wasser. In einem Prolog nähert sich Patricio Guzmán der existenziellen Bedeutung des Wassers von der chilenischen Küste bis hin zu Wasservorkommen in fernen Galaxien aus verschiedenen Blickwinkeln. Den Fokus legt der Filmemacher auf die Wasservölker im Süden Chiles und Westpatagonien, deren Lebensweise aufs Engste mit der Natur und dem Wasser verknüpft war, bis die britischen Eroberer die Naturvölker an der Schwelle zum 20. Jahrhundert auslöschten.



Die weit verzweigte Struktur von „Der Perlmutterknopf“ verknüpft die Vergangenheit mit der Gegenwart, indem sie den Bogen von der Kolonialzeit bis zur Militärdiktatur spannt. Wie schon bei „Nostalgia De La Luz“ verliert Patricio Guzmán... das Thema aller erzählerischen und poetischen Abschweifungen zum Trotz nicht aus den Augen. Mit historischen Fotografien und Archivaufnahmen sowie Zeitzeugeninterviews nutzt Guzmán auch etablierte Techniken des Dokumentarfilms. Die kunstvollen Landschaftsbilder machen indes einen Kontrast zu den historischen Schrecken auf, die der Dokumentarfilm ans Tageslicht befördert. (Christian Horn)

Die Filme von Patricio Guzmán zeichnen sich u.a. dadurch aus, dass seine philosophischen, überhöhten - manch einer sagt auch esoterischen - Ausführungen immer wieder und geradezu zwangsläufig durch die geschichtlichen, politischen Vorkommnisse geerdet werden.

*OT: El Botón de Nácar, Chile, Spanien, Frankreich 2015, 82 Min., span. OmU, Regie: Patricio Guzmán, Schnitt: Emmanuelle Joly, Kamera: Katell Djiian
Prewiev mit Filmgespräch mit Patricio Guzmán am 9.12.*



Sand Dollars

Die wohlhabende alternde Europäerin Anne verlebt ihre Tage auf einer idyllischen Insel in der Karibik. Mit der mehrere Jahrzehnte jüngeren Einheimischen Noeli führt sie eine Beziehung, die von emotionaler wie finanzieller Abhängigkeit bestimmt ist. Als Noeli plötzlich schwanger wird, kommt die Liebe auf den Prüfstand. Sinnlich und subtil beleuchtet das Regie-Duo Laura Amelia Guzmán und Israel Cárdenas eine lesbische Beziehung in postkolonialen Zeiten. (Filmfest München)



Besonders interessant an dem Film ist das Spannungsfeld, in dem sich die Figuren bewegen: Nie kann man sich sicher sein, ob und welche Handlungen und Emotionen gerade echt oder falsch sind, was die Protagonisten bisweilen selbst nicht zu wissen scheinen und bei den komplizierten Abhängigkeitsverhältnissen auch nicht verwunderlich ist. Diese Offenheit oder auch Doppelbödigkeit hält der Film bis zum Schluss durch.

Argentinien, Mexiko, Dominikanische Republik 2014, 85 Min., spanisch/englisch/französische OmU, Regie: Laura Guzmán und Israel Cárdenas, Kamera: Israel Cárdenas, Jaime Guerra, Schnitt: Andrea Kleinman, mit: Geraldine Chaplin, Yanet Mojica, Ricardo Ariel Toribio

Cinespañol 5

Die Cinespañol Filmtournee zeigt auf Festivals prämierte lateinamerikanische und spanische Filme. Sie besteht in dieser Auflage aus den folgenden vier Titeln:

Por las Plumas - Ein Hahn für ein Hallelujah

Chalo, ein Nachtwächter in Costa Rica, möchte unbedingt ins Hahnenkampfgeschäft einsteigen. Doch so einfach ist das nicht, denn erstens bekommt er den Hahn nicht, den er will und zweitens wohin damit, wenn er ihn hat. Skurrile Charaktere, auf die er trifft, begleiten ihn auf der Suche nach seinem



Glück und dem des Hahns. *Costa Rica 2013, 85 min, span. OmU, Regie: Neto Villalobos, 26.11. 22:15 & 30.11. 21:30*

Paco de Lucía - Auf Tour! Der Film begleitet einen der bekanntesten Flamenco Gitarristen weltweit auf Konzerten, Studioaufnahmen und in sein privates Refugium. Gedreht von seinem Sohn Curro Sánchez Varela kurz vor Paco de Lucía's Tod im Februar 2014. *Spanien 2014, 95 Min., span. OmU, Regie: Curro Sánchez, 27.11. & 2.12. 21:30*

Como ganar enemigos - Wie man sich Feinde macht

Lucas, ein junger Anwalt aus Buenos Aires lernt die gutaussehende Barbara in einem Cafe kennen. Lucas hält sie für perfekt, da sie sich wie er für Literatur interessiert und nimmt sie gleich bei ihrem ersten Date mit nach Hause. Am nächsten Morgen sind Barbara und sein Geld, das er am Tag zuvor für die Anzahlung seines Apartments abgehoben hatte, weg. Fest entschlossen, sein Geld wiederzubekommen, beginnt er sie zu suchen. *Argentinien 2014, 78 Min., span. OmU, Regie: Gabriel Lichtman 28.11. 21:30*



A 60 km/h Mario aus Uruguay möchte mit seinen etwas mehr als 50 Jahren nochmal etwas anderes machen und beschließt mit seinen beiden Söhnen in einem alten Citroën Méhari um die Welt zu fahren - fast ohne Geld und gegen alle Widerstände. *Uruguay 2014, 90 Min., span. OmU, Regie: Facundo Marguery, 29.11. & 1.12. 21:30*

Preview

Dirigenten - Jede Bewegung zählt! Portraits von fünf junge DirigentInnen beim Internationalen Sir Georg Solti Dirigentenwettbewerb.

D 2015 84 Min., Regie: Götz Schauder. Preview am 16.12. um 18:00 mit anschließendem Filmgespräch mit Götz Schauder

Vorschau ...

Unsere kleine Schwester (Foto) - Der neue Film von Hirokazu Kore-Eda (ab 17.12.). **Sture Böcke** - Isländer die Schafe retten (ab 1.1.), **Conducta - Wir werden sein wie Che** - Lehrer in Havanna (ab 7.1.), **Louder than bombs** - Der neue Film von Joachim Trier mit Isabelle Huppert (ab 7.1.), **Familie Haben** - die Familiengeschichte von Jonas Rothlaender (ab 7.1.)



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge +1€,
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN

EUROPA CINEMAS
 MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



taz. die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 1215

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

